

**Düsseldorfer Kunstakademie trifft auf Akademie der Schönen Künste
Warschau: In ihren Arbeiten mit Materie, Raum und Bedeutungen setzen sich
Krzysztof Franaszek und Gereon Krebber spielerisch mit der menschlichen
Wahrnehmung und den Grenzen des skulpturalen Mediums auseinander.**

Ausstellung

ÖÖÓ

KRZYSZTOF FRANASZEK, GEREON KREBBER

Durch Schmelzen, Biegen, Quetschen und Tropfen verwandeln Krzysztof Franaszek (PL) und Gereon Krebber (DE) ursprüngliche Motive sowie Objekte und verwischen die Grenzen zwischen der künstlichen Welt und der Natur. Die Ausstellung *ÖÖÓ Krzysztof Franaszek, Gereon Krebber* widmet sich den Themen von Mutationen der Formen und dem Prozess der Bedeutungsbestimmung.

Beide Künstler spielen mit der menschlichen Wahrnehmung und den Grenzen des skulpturalen Mediums. Verschüttetes Harz, geschmolzener Kunststoff, verbranntes Holz oder ein Gewirr von Kabeln entziehen sich klar umrissenen Konturen und eindeutigen Bedeutungen. Statt streng abgegrenzter Formen rücken unscharfe Gestalten, gleitende und fluktuierende Materie in den Mittelpunkt ihrer Arbeiten.

Bei Krzysztof Franaszeks Werken lassen sich die Bestandselemente benennen und unterscheiden, auf die der Künstler zurückgegriffen hat. Es handelt sich um Gegenstände aus der städtischen Umgebung, wie eine LED-Leuchtstoffröhre, eine Satellitenschüssel, Kabel, ein Stück Asphalt...

Gereon Krebber schafft Werke, die auf vagen Assoziationen und mehrdeutigen Bezügen beruhen. Seine skulpturalen Objekte erinnern an unfertige Gebäudestrukturen, bröckelnde Mauerfragmente, erodierendes Gestein, poröse geologische Strukturen.

In ihrem Schaffen lösen beide Künstler nicht nur klare skulpturale Formen auf, sondern spielen auch mit der Lesbarkeit und den konventionellen Bedeutungen der Dinge. All diese Mehrdeutigkeiten treffen in der Galerie des Polnischen Instituts in Düsseldorf zusammen und bilden dort eine Konstellation aus sich verschiebenden formalen Trennungen, ambivalenten Bedeutungen, aber auch fließenden geopolitischen Abgrenzungen.

Małgorzata Jędrzejczyk, Kuratorin der Ausstellung zu dem Titel:

ÖÖÓ - drei ähnliche abstrakte Zeichen, die je nach System, in dessen Kontext sie betrachtet werden, spezifische, genau definierte Bedeutungen erhalten. Betrachtet man sie als Elemente der Sprache und damit eines spezifischen kulturellen Codes, verweisen sie auf unterschiedliche geopolitische Räume. Obwohl sowohl Ö als auch Ó ihren Ursprung im O haben, also einem Buchstaben, der sowohl im Polnischen als auch im Deutschen vorkommt, werden sie durch die grafischen Modifikationen, die sie enthalten, in unterschiedliche Bedeutungssphären verschoben und voneinander entfernt. Eine kleine Änderung in der

Form verleiht ihnen eine besondere Identität und bezeichnet klar abgegrenzte geografische Standorte: Deutschland und Polen.

Gereon Krebber (geb. 1973) studierte von 1994 bis 2000 an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Tony Cragg, Hubert Kiecol und Luise Kimme und anschließend am Royal College of Art in London (MA Fine Art Sculpture, 2000–2002). Seit 2012 ist er Professor der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Er baut Skulpturen aus unterschiedlichsten Materialien, u.a. aus Keramik.

Krzysztof Franaszek (geb. 1981) absolvierte die Fakultät für Bildhauerei an der Akademie der Schönen Künste in Warschau (2006), wo er 2021 habilitierte. 2005 war er Stipendiat im Atelier von Christian Jankowski an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Seit 2006 arbeitet er an seiner Alma Mater in Warschau. Seine Kunst umfasst Skulpturen, Installationen und Zeichnungen.

Die Ausstellung ist Teil des Programms: Warschau Week 2024, zum 35. Jubiläum der Städtepartnerstadt Düsseldorf-Warschau.

Ausstellung

ÖÖÖ

KRZYSZTOF FRANASZEK, GEREON KREBBER

Kuratorin: Małgorzata Jędrzejczyk

Eröffnung: Donnerstag, den 22. August 2024, 19 Uhr

Begrüßung: Rafał Sobczak, Direktor des Polnischen Instituts Düsseldorf

Grußwort: Clara Gerlach, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf

Einführung: Dr. Małgorzata Jędrzejczyk, Kuratorin der Ausstellung

Die Künstler sind anwesend

Ausstellungsdauer: 23 August - 31 Dezember 2024

Galerie des Polnischen Instituts Düsseldorf

Citadellstr. 7, 40213 Düsseldorf

Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 17 Uhr

www.institutpolski.pl/duesseldorf

Zusätzliche Öffnungszeiten zu DC OPEN 2024 (www.dccopen.de)

Samstag, 31. August, 11 – 15 Uhr

Sonntag, 1. September, 11 – 15 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten zu Warschau Week 2024 (www.duesseldorf.de)

Samstag, 26. Oktober, 12 - 16 Uhr

Sonntag, 27. Oktober, 12 - 16 Uhr

Montag, 28. Oktober, 12 - 16 Uhr

Weitere Informationen und Bildmaterial erhältlich bei:

Monika Kumięga, Ausstellungskuratorin im Polnischen Institut Düsseldorf

E-Mail: monika.kumiega@institutpolski.pl , Tel. +492118669623